

Die schwedische Landesaufnahme  
von Pommern 1692–1709



DIE SCHWEDISCHE LANDESAUFNAHME  
VON POMMERN 1692–1709 – PERSPEKTIVEN  
EINES EDITIONSPROJEKTS

Beiträge des Workshops am 9. und 10. Oktober 2009 im Pommerschen  
Landesmuseum Greifswald

Herausgegeben von  
Michael Busch, Stefan Kroll, Jens E. Olesen,  
Martin Schoebel und Reinhard Zölitz

im Auftrag der Historischen Kommission für Pommern e.V.  
(Die Schwedische Landesaufnahme von Vorpommern 1692–1709,  
Sonderband 2)

Die Tagung und der Druck wurden finanziell unterstützt vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, vom Herder-Institut e.V. und der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

© 2011 by Verlag Ludwig  
Holtener Straße 141  
24118 Kiel  
Tel.: 0431-85464  
Fax: 0431-8058305  
[info@verlag-ludwig.de](mailto:info@verlag-ludwig.de)  
[www.verlag-ludwig.de](http://www.verlag-ludwig.de)

Titelbild: Ausschnitt der Reinkarte der Greifswalder Oie (Landesarchiv Greifswald, Matrikelkarten, A II 8).

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier  
Printed in Germany

ISBN 978-3-86935-050-9

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Preface	12
Schwedens ältere geometrische Karten (1630–1655) <i>Clas Tollin und Olof Karsvall</i>	17
Die während der großen Güterreduktion durchgeführte Landvermessung in den Ostseeprovinzen <i>Ülle Tarkiainen</i>	37
Ein Gegenentwurf zur schwedischen Landesaufnahme – die dänische Lustration des nördlichen Vorpommern in den Jahren 1717 und 1718 <i>Joachim Krüger</i>	71
Das Editionsvorhaben Magdeburger Kammeratlas. Ein gemeinsames Projekt des Landeshauptarchivs Sachsen-Anhalt und des Landesheimat- bundes Sachsen-Anhalt e.V. in Verbindung mit der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt <i>Jana Köhler</i>	84
Die bisherige Editionspraxis der Landesaufnahme von Schwedisch- Pommern seitens der Historischen Kommission für Pommern <i>Ivo Asmus</i>	93
Die Karten der Schwedischen Landesaufnahme von Pommern: Der Weg vom Kartenschrank ins WebGIS – ein Arbeitsbericht. <i>Bernd Bobertz, Reinhard Zöltz</i>	115
Transkription und Übersetzung der Schwedischen Landesvermessung von Pommern 1692–1709 – ein Arbeitsbericht <i>Michael Busch</i>	131
Die Texte der Schwedischen Landesvermessung Vorpommerns im Umfeld digitaler Editionen – ein Werkstattbericht <i>Anke Maiwald</i>	147

Die Insel Wollin in der Zeit der schwedischen Herrschaft 1648 bis 1720. Ein Dissertationsprojekt <i>Verena Schmidtke</i>	163
Neue Aspekte und Perspektiven bei der Erforschung der schwedischen Landesaufnahme <i>Stefan Kroll</i>	171
Abbildungshinweise	180
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	181
Farbtafeln	185

## Vorwort

Die vorliegende Publikation umfasst die Beiträge eines wissenschaftlichen Workshops, der am 9. und 10. Oktober 2009 zum Thema »Die Schwedische Landesaufnahme von Pommern 1692–1709 – Eine GIS-gestützte Auswahl-edition des ersten deutschen Katasters im Internet« im Pommerschen Landesmuseum stattfand. Er diente einer ersten Bestandsaufnahme eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Vorhabens. Auf dieser zweitägigen Tagung kamen nicht nur die einzelnen Teilprojekte zu Wort, sondern das Projekt sollte auch in der europäischen Forschungslandschaft verortet werden. Vorträge zu vergleichbaren Vorhaben standen hierbei neben Vorträgen, die den historischen Kontext beleuchteten. Der vorliegende Sammelband bietet bis auf einen alle Vorträge des Workshops. Die schwedische Kartographie des 17. und frühen 18. Jahrhunderts ist Gegenstand der ersten beiden Beiträge. Clas Tolin und Olof Karsvall vom Reichsarchiv Stockholm beschreiben die ältesten schwedische Karten einer geometrischen Aufmessung und das Vorhaben ihrer Edition. Das schwedische Projekt bietet die Karten und Beschreibungen als Scans, die mit GoogleMaps verlinkt werden. Dies gilt auch für die mehr als 30.000 erfassten Einzelobjekte, wie Höfe, Mühlen, Brücken oder Gärten. In der Bearbeitung und Edition der Karten ist das schwedische Projekt durchaus dem der Landesmatrikel vergleichbar, es fehlen jedoch die verzahnten Beschreibungen. Dennoch werden die Objekte mit historischen Daten aus der archivischen Überlieferung angereichert. Ülle Tarkiainen stellt die Landvermessung Livlands und Estlands durch die Schweden zwischen 1681 und 1710 vor. Die Landvermessungen standen in einem engen Zusammenhang mit der Güterreduktion in den Ostseeprovinzen, dem Einzug der adligen Lehen durch die schwedische Krone. Für Livland lassen sich zwei Vermessungen unterscheiden, die zwischen 1681 und 1684 sowie zwischen 1688 und 1710 durchgeführt wurden, während in Estland und auf der Insel Ösel nur eine Vermessung nach 1688 vorgenommen wurde. Der Beitrag von Joachim Krüger verweist mit der dänischen Lustration Vorpommerns auf eine interessante und quellenkritisch wert-

volle Ergänzung zur schwedischen Landesaufnahme Pommerns. Die Dänen hatten den nördlichen Teil Schwedisch-Pommerns 1715 besetzt und Bestandsaufnahmen der Städte und Landgüter vornehmen lassen. Erhalten haben sich den Beschreibungsbänden der Schweden vergleichbare Aufnahmen, jedoch wurde keine Kartierung erstellt. Die dänischen Lustrationen der Stadt Wolgast liegen inzwischen in einer Edition vor. Die Edition des Magdeburger Kammeratlases ist Gegenstand des Beitrags von Jana Köhler, die die klassische Edition eines historischen Atlanten durch die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt beschreibt. Die Edition der Schwedischen Landesaufnahme als Projekt der Historischen Kommission für Pommern stellt Ivo Asmus vor, indem er ausgehend von der Entdeckung des Materials bis hin zur Veröffentlichung der blauen Reihe die einzelnen Entwicklungsstufen des Vorhabens beschreibt. Die drei Beiträge von Bernd Bobertz und Reinhard Zölitz, von Michael Busch und von Anke Maiwald sind als unmittelbare Werkstattberichte zu verstehen, die auf die Bearbeitung der Kartographen, auf die Textedition und die Übersetzung sowie auf konkrete Fragen der technischen Bearbeitung des Textmaterials für die Internetedition eingehen. Verena Schmidt, ebenfalls Mitarbeiterin an dem Editionsprojekt, zeigt am Beispiel der Insel Wollin erste Ergebnisse einer Auswertung des Quellenmaterials, indem sie die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse um die Wende zum 18. Jahrhundert beschreibt. Welche Möglichkeiten die GIS-gestützte Interedition der Schwedischen Landesaufnahme künftig der Forschung eröffnet, reißt der Beitrag von Stefan Kroll an, obwohl er sich letztlich auf zwei geschichtswissenschaftliche Aspekte wie Grenze und Grenzüberschreitungen sowie die Landesaufnahme als Beispiel frühneuzeitlicher Herrschaftspraxis beschränken muss.

Die Edition der Schwedischen Landesaufnahme von Pommern ist ein altes Vorhaben der Historischen Kommission für Pommern. Die am 13. Mai 1911 in Stettin gegründete Kommission hat bereits in ihrer Sitzung am 22. April 1912 beschlossen, die Karten und Beschreibungen der Schwedischen Landesaufnahme der wissenschaftlichen Benutzung zugänglich zu machen. Erst wenige Jahre zuvor hat der königliche Oberlandmesser Carl Drolshagen in der königlichen Regierung in Stralsund gezielt nach diesem Werk suchen lassen, und im Februar 1905 hatte er die Nachricht erhalten, dass das gesamte Kartenmaterial mit Registern im Archiv der Regierung wieder aufgefunden worden sei. Insgesamt umfasste das Werk mehr als 900 Ur- und 700 Reinkarten sowie 70 Beschreibungsbände. Von nur geringfügigen Verlusten abgesehen, war die Landesaufnahme vollständig erhalten geblieben. Die Bearbeitung und Herausgabe des Kartenwerks wurde dem Greifswalder Geographen Fritz Curschmann übertragen, der 1925 auch die

Bearbeitung des Historischen Atlases von Pommern übernahm. Ein erster Editionsband mit einer gekürzten und standardisierten Übersetzung des Textes zum Distrikt Franzburg – Barth konnte Curschmann noch im Zweiten Weltkrieg im Druck vorlegen. Dieses Buch ist damit eines der letzten, das Arbeiten der Kommission vor ihrer Auflösung 1945 veröffentlichte. Doch auch nach dem Krieg wurde an dem Material im Greifswalder Geographischen Institut gearbeitet bis diese Tätigkeiten Anfang der sechziger Jahre zum Erliegen kamen.

Nach der Vereinigung Deutschlands hat die 1951 in der Bundesrepublik Deutschland wiederbegründete Historische Kommission für Pommern auf ihrer Mitgliederversammlung am 1. November 1990 beschlossen, das Vorhaben der Herausgabe der Schwedischen Landesaufnahme wieder in Gang zu setzen. Die Bearbeitung lag nun in den Händen von Eginhard Wegner und Heiko Wartenberg, die ein ausführliches Exposé fertigten, das die Grundlage der sogenannten Blauen Reihe der Kommission bilden sollte, in der seit 1992 die Texte der Schwedischen Landesaufnahme in deutscher Übersetzung und unter Beigabe von ausgewählten Karten im Druck erscheinen. Inzwischen liegen vier Bände mit Stadtbeschreibungen und fünf Bände mit Ortsbeschreibungen vor. Zudem sind außerhalb der Reihe die Editionen der Inseln Hiddensee und Poel erschienen.

Die Karten und Beschreibungen der Schwedischen Landesaufnahme werden heute von mehreren Einrichtungen verwahrt. Der überwiegende Teil befindet sich im Landesarchiv Greifswald. Einen Bestand von 127 Karten besitzt das Geographische Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald. Hinzu kommen noch die insgesamt etwa 150 Karten und vier Beschreibungsbände, die in der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen und im Reichsarchiv in Stockholm liegen. Der umfangreiche Bestand des Landesarchivs Greifswald war im Zweiten Weltkrieg aus dem Staatsarchiv Stettin ausgelagert worden und hatte in der Folge schwer gelitten. Auch nach seiner Überführung in die Archivmagazine nach Greifswald waren die Karten und Beschreibungen durch häufige Benutzung und ungünstige Lagerungsbedingungen stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Nachdem im Rahmen von Sanierungsarbeiten am Archivgebäude 1999 und 2000 die Unterbringungsmöglichkeiten verbessert werden konnten, begann das Landesarchiv, diesen wichtigen Bestand umfangreichen Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen zu unterziehen. Schon lange plante das Archiv, diese Arbeiten mit einer umfangreichen reprografischen Aufnahme zu verbinden. Eine Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft versetzte das Archiv 2002 in die Lage, sämtliche Karten und alle Beschreibungsbände seines Bestandes digital aufzunehmen.

CODE	Beschreibung		Urkarte		Reinkarte	
	Fläche	Fläche	Abweichung zur Beschreibung	Fläche	Abweichung zur Beschreibung Urkarte	
	ha	ha	Prozent	ha	Prozent	Prozent
X	22.9	23.8	104	25.2	110	106
X.Da	1.0	1.0	97	1.0	91	94
A	52.1	52.4	101	52.4	101	100
B1	51.8	52.4	101	51.6	100	98
B2	2.8	2.9	103	2.8	102	99
C	50.7	51.7	102	50.9	100	98
D	49.2	50.4	102	49.3	100	98
E	21.0	22.1	105	21.3	102	96
F1	29.5	30.0	102	30.7	104	102
F2	9.5	9.5	100	9.5	100	100
F3	7.0	7.3	103	7.3	104	100
G1	23.0	23.8	104	23.4	102	98
G2	23.9	24.8	104	24.0	100	97
H1	24.2	25.0	103	25.2	104	101
H2	4.6	4.7	102	4.8	105	103
H3	2.9	3.2	110	3.5	120	109
H4	7.4	8.3	113	7.4	100	89
H5	6.7	7.4	110	8.0	119	108
H6	6.4	6.6	103	6.6	104	101
H7	7.3	8.1	112	9.1	125	112
M1	157.5	160.8	102	157.8	100	98
M2	18.2	19.1	105	20.1	111	105
M3	99.5	104.1	105	103.7	104	100
ohne	8.3	15.6	187	15.9	191	102
P1	1.8	1.8	103	1.8	100	97
P2	0.8	0.9	107	0.8	96	90
P3	0.2	0.2	113	0.2	104	92
Summe	690.2	718.0	104	714.2	103	99

*Tabelle 1 Flächenvergleich der vektorisierten Ur- und Reinkarte von Ludwigsburg mit den zugehörigen Angaben aus den Beschreibungstexten. Die prozentualen Abweichungen sind entsprechend ihrer absoluten Differenz zusätzlich farblich unterlegt: grün ..  $\leq 1\%$ , gelb ..  $\leq 5\%$ , orange ..  $> 5\%$ . Flächenangaben gerundet.*

